

Für Zug empfehle es sich, eine ähnliche Resolution wie Schwyz zu fassen.

Die ihm mitgeteilten Neuigkeiten verdanke er ihm bestens. Jedermann werde sich freuen, wenn Zürich endlich seinen verdienten Dankzettel verpasst erhalte.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 292-294 - Blatt 293 und 294^r leer

137

1746 September 24., Paris

A

BRIEF VON [BEAT FRANZ PLAZIDUS] ZURLAUBEN AN DEN HAUPTMANN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM GARDEREGIMENT, DEN ST. LUDWIGSRITTER [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, "A L'ARMEE DE FLANDRE COMMANDEE PAR MGR. LE MARECHAL [ARMIN MORITZ] COMTE DE SAXE"

Gestern seien ihm zwei Schreiben, das eine davon von ihm - datiert vom 19. ds. -, das andere von [Georg Franz Joseph Ignaz] von Roll - datiert vom 17. ds. - zugegangen. Letzterer schreibe ihm, dass er Baumann, [dem Sekretär der Kompagnie Zurlauben im Garderegiment], den Betrag von 2491 lb. 7 ss 4 d¹ übergeben habe. "*J'adjoute a cette Somme celle de 50 louis que mr. de Pigi remettra. Je luy avoit desa remis 100 mais Sur ta lettre J'en ai retiré 50.*" Mit diesen Summen dürfte der Unterhalt seiner Kompagnie für den Monat Oktober gesichert sein.

Dem Vernehmen nach werde sich ihre Armee erst nach Einnahme der Festung Namur aufteilen. Dies aber dürfte die Rückkehr der Brigade hierher wesentlich verzögern, "*et Si les ennemis S'obstinent de prolonger la campagne il faudra bien leurs tenir compagnie Jusqu'à ce que L'on les obligent de S'eloigner de nous par Le defaut de Subsistance*".

Vorausgesetzt, der Feind sei sich über seine Unterlegenheit auch wirklich im klaren, sollte es freilich zu keiner Schlacht mehr kommen.

Seine Gattin [Marie Florimonde de Pinchène] lasse ihn grüssen. Gesundheitlich gehe es ihr wieder etwas besser. Er solle auch von Roll davon in Kenntnis setzen und diesem seine Grüsse übermitteln.

"Mr. de Pigi attend des nouvelles de Mr. Le major [François-Philippe de Bocard] pour régler Son départ il prie Mr. Le Baron de Roll de Luy en donner aussi."

"repondu le 29"

1) Nicht klar, ob es sich um lb., ss und d handelt.

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat Fidel Zurlauben.
AH 27, 295-296 - Blatt 296^r leer

138

1745 März 15., Bremgarten

A

BRIEF VON [PLAZIDUS JOSEF LEONZ] MEIENBERG AN GARDEHPTM. [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBRUG, ZUG

Klemens Zürcher, der zuvor hier krank gewesen, sei am 12. ds. zusammen mit einem Rekruten nach Paris gereist. Gemäss Order habe er dem Wachtmeister die 22 lb. 10 ss franz. Währung für Klemens Zürcher ausbezahlt; doch hätten die hiesige Hirschenwirtin für Aufenthalt und Verpflegung während dessen Krankheit zusätzlich 3 Gl. 20 ss, der Doktor 36 ss und der Apotheker 3 Gl. 6 ss zu fordern. Total seien also noch 7 Gl. 22 ss zu bezahlen. Das Protokoll von 1683-1704, welches er ihm - [Meienberg war Fideikommissarchivar] - ausgehändigt, verdanke er bestens. Es erstaune ihn, dass dieses "*Verlohrne schaff*", dem er schon viele Jahre nachgefragt, nun plötzlich wieder aufgetaucht sei. Dank seinem, [Beat Fidels], Fleiss würden nun bestimmt auch noch die "*Beneficij schrifften [Stiftungsbriefe der St. Konradspfründe etc.]*" aufgefunden werden können.

Aufgrund der Neuigkeiten, welche er den Zeitungen entnehme, glaube er, dass Frankreich in nächster Zeit mit den Alliierten alle Hände voll zu tun haben werde. Dabei sei zu befürchten, dass Oesterreich Frankreich überlegen sein könnte. So habe - obwohl die Zeitungen davon nichts berichtet hätten - zwischen beiden Mächten "*an dem Mayn eine rencontre*" stattgefunden, wobei die Franzosen "*Ville Blessirte bekommen, und Ettliche wägen Voll deren auff Strasbourg*